

Colocation-Anbieter als Enabler für Neo-Cloud-Strategien

Warum moderne Unternehmen auf die Symbiose von Neo-Cloud und Colocation setzen und damit Kosten senken, Kontrolle gewinnen und KI-Innovationen beschleunigen

Die Cloud-Euphorie ist vorbei. Nach Jahren des "Cloud First" setzt ein Umdenken ein: Laut einer Gartner-Umfrage aus dem Jahr 2024 gaben 69 Prozent der Unternehmen an, ihre Cloud-Budgets überschritten zu haben. Gleichzeitig steigt die Nachfrage nach KI-Infrastrukturen. Die Lösung? Neo-Cloud-Strategien in Kombination mit modernen Colocation-Rechenzentren, eine Symbiose, die Kostenkontrolle, Datensouveränität und technologische Innovation vereint.

Neo Cloud: Der Paradigmenwechsel nach dem Cloud-Hype

Neo Cloud übersetzt die Erfahrung aus einem Jahrzehnt Cloud-Computing in eine neue, pragmatische Strategie. Der Begriff beschreibt spezialisierte Cloud-Anbieter und Infrastruktur-Modelle, die sich auf GPU-Rechenleistung, geringe Latenz und flexible Ressourcen für KI- und High-Performance-Workloads fokussieren. Im Gegensatz zu traditionellen Public-Cloud-Anbietern wie AWS setzen Neo-Clouds auf kosteneffiziente GPU-as-a-Service-Modelle für die nächste Generation von AI-Anwendungen.

Unternehmen, die sogar vollständig in die Public Cloud migriert waren, verlagern mittlerweile Workloads zurück in eigene oder gemietete Rechenzentren. Der Hauptgrund: Kostenkontrolle. Denn während die Cloud zu Anfang günstiger erscheint, können langfristig laufende, rechenintensive Anwendungen in eigener oder colocation-basierter Infrastruktur deutlich wirtschaftlicher betrieben werden.

Neo Cloud bedeutet nicht Cloud-Verzicht, sondern Cloud-Intelligenz. Workloads werden dort platziert, wo sie aus technischer, wirtschaftlicher und regulatorischer Sicht am besten aufgehoben sind. Es geht um Hybrid-Modelle, bei denen Public Cloud, Private Cloud, Neo-Cloud-Provider, Edge Computing und traditionelle Infrastruktur orchestriert zusammenwirken. Gartner prognostiziert, dass bis 2027 rund 90 Prozent der Unternehmen Hybrid-Cloud-Strategien verfolgen werden.

Und genau hier kommen moderne Colocation-Anbieter ins Spiel.

Colocation als strategischer Enabler für Neo-Cloud-Architekturen

Colocation-Anbieter haben sich vom reinen "Rack-Vermieter" zum strategischen Infrastruktur-Partner entwickelt. Sie bieten heute weit mehr als Stellfläche, Strom und Kühlung: Cloud-Interconnects, flexible Skalierungsmöglichkeiten, Carrier-Neutralität und ein dichtes Ökosystem aus Cloud-Providern, Neo-Cloud-Anbietern, Netzwerkanbietern und digitalen Dienstleistern machen sie zum idealen Hub für hybride Architekturen.

Hybrid-Modelle leicht gemacht: Moderne Colocation-Facilities sind direkte On-Ramps zu allen großen Hyperscalern und Neo-Cloud-Providern. Über Cloud-Interconnects lassen sich AWS, Microsoft Azure, Google Cloud und spezialisierte GPU-Cloud-Anbieter mit

niedrigen Latenzen und hohen Bandbreiten anbinden. Colocation-Standorte fungieren als physische Schnittstelle, die Private- und Public-Cloud-Ressourcen nahtlos verbindet.

Kostenkontrolle durch Transparenz: Ein zentraler Vorteil von Colocation in Neo-Cloud-Architekturen ist die Planbarkeit. Während Cloud-Rechnungen durch variable Nutzungsmuster schnell explodieren können – laut Gartner überschritten 69 Prozent der Unternehmen ihre Cloud-Budgets im Jahr 2023 –, bieten Colocation-Verträge fixe monatliche Kosten. Unternehmen wissen exakt, was Rack-Space, Strom und Connectivity kosten. Für Basis-Workloads mit konstanter Last rechnet sich dieses Modell oft bereits nach wenigen Monaten gegenüber der reinen Cloud-Nutzung.

Flexible Skalierung ohne Vendor Lock-in: Neo-Cloud-Strategien leben von Agilität. Colocation-Anbieter ermöglichen es, schnell zusätzliche Kapazitäten zu buchen – sei es für saisonale Spitzen, neue KI-Projekte oder Akquisitionen. Gleichzeitig bleiben Unternehmen Herr ihrer Infrastruktur: Hardware, Betriebssysteme, Virtualisierungsschichten – alles bleibt unter eigener Kontrolle. Diese Carrier- und Cloud-Neutralität verhindert den gefürchteten Vendor Lock-in und ermöglicht Multi-Cloud-Strategien, bei denen verschiedene Provider parallel genutzt werden.

Physische Nähe und Ökosystem-Vorteile: Colocation-Provider ermöglichen physische Nähe zu Anwendern, tiefe Netz-Peering-Ökosysteme und höchste Betriebssicherheit. Gleichzeitig reduzieren sie Vorlaufzeiten und Investitionsrisiken, da Unternehmen keine eigenen Rechenzentren bauen müssen – ein entscheidender Faktor im schnelllebigen KI-Zeitalter.

KI-Workloads: Der Game-Changer für Colocation

Künstliche Intelligenz ist der aktuelle Treiber für Rechenzentrums-Nachfrage, Tendenz steigend. Laut dem Bitkom Cloud Report 2024 nutzten bereits 17 Prozent der deutschen Unternehmen KI-Anwendungen aus der Cloud, und dieser Anteil soll sich innerhalb von fünf Jahren auf 34 Prozent verdoppeln. Diese Workloads sind extrem ressourcenintensiv: GPU-Cluster für Machine-Learning-Training benötigen enorme Strommengen und erzeugen entsprechend Abwärme.

Für viele Unternehmen ist der Betrieb solcher Infrastrukturen in eigenen Rechenzentren weder technisch noch wirtschaftlich darstellbar. Public-Cloud-Anbieter bieten zwar GPU-Instanzen an, doch die Kosten für High-End-Hardware summieren sich schnell auf hohe Monatsbeträge. Colocation-Anbieter mit modernen Facilities – ausgelegt auf hohe Leistungsdichten – bieten hier den goldenen Mittelweg: Unternehmen können eigene oder geleaste GPU-Server in professioneller Umgebung betreiben, haben volle Kontrolle über ihre Daten und Modelle und zahlen nur für tatsächlich benötigte Ressourcen.

Der eindeutige Trend: KI-Workloads werden zunehmend in Hybrid-Umgebungen laufen, eine klare Absage an reine Cloud-Strategien. Training großer Modelle erfolgt zunehmend in Colocation oder Edge-Rechenzentren, während Inferenz-Workloads flexibel zwischen On-Premises, Colocation und Cloud verteilt werden. Hybride Cloud-Modelle, in denen lokale Colocation-Flächen mit Public-Cloud- und Neo-Cloud-Ressourcen kombiniert werden, gelten als Schlüssel zur Digitalisierung von Industrie, Forschung und Verwaltung.

Datensouveränität: Regulatorischer Zwang trifft technische Lösung

Datenschutz und Datensouveränität sind zentrale Treiber für Neo-Cloud-Strategien. Die Anforderungen von DSGVO, NIS2-Richtlinie und branchenspezifischen Regulierungen zwingen viele Unternehmen, kritische Daten in Europa zu halten.

Laut dem Bitkom Cloud Report 2024 nutzen bereits 81 Prozent der deutschen Unternehmen Cloud Computing, weitere 14 Prozent planen es oder diskutieren darüber. Datensouveränität ist dabei ein wichtiges Kriterium bei der Wahl der Cloud-Strategie. Public-Cloud-Anbieter haben zwar europäische Regionen etabliert, doch rechtliche Unsicherheiten – insbesondere bei US-Anbietern – bleiben. Der Cloud Act und andere Regelungen zeigen Compliance-Risiken auf.

Colocation-Anbieter mit Standorten in Deutschland und den angrenzenden Regionen bieten hier Rechtssicherheit. Daten bleiben physisch dort, unterliegen deutschem und europäischem Recht und können bei Bedarf durch technische Maßnahmen zusätzlich abgeschottet werden. Für regulierte Branchen wie Finanzdienstleistungen, Gesundheitswesen oder kritische Infrastrukturen (KRITIS) ist diese Konstellation nicht verhandelbar.

Gleichzeitig ermöglichen Cloud-Interconnects aus deutschen Colocation-Facilities heraus die Nutzung globaler Cloud-Dienste für unkritische Workloads – eine echte Hybrid-Strategie, die Souveränität und Innovation verbindet.

Praxis: Wie Neo Cloud und Colocation zusammenspielen

Die Vorteile von Neo-Cloud-Strategien und Colocation bewähren sich in der Realität. Erfolgreiche Implementierungen zeigen ein klares Muster: Unternehmen lagern Basis-Workloads mit konstanter Last (Datenbanken, File-Server, ERP-Systeme) in Colocation-Umgebungen aus. Variable, skalierungsbedürftige Workloads wie Webshops, Development-Umgebungen oder Big-Data-Analysen laufen eher in der Public Cloud. GPU-intensive KI-Workloads werden je nach Anforderung in Colocation-Umgebungen oder bei spezialisierten Neo-Cloud-Providern betrieben.

Cloud-Interconnects sorgen für nahtlose Integration: Eine SQL-Datenbank im Colocation-Rack liefert Daten an eine Analytics-Plattform in der Cloud, ohne dass Latenz oder Sicherheit leiden. Backup-Daten werden kostengünstig in Cloud-Object-Storage ausgelagert, während produktive Systeme On-Premises oder in Colocation laufen.

Diese Architekturen bieten das Beste aus beiden Welten: Kostenkontrolle und Datensouveränität auf der einen, Agilität und Skalierbarkeit auf der anderen Seite. Sie sind kein Zukunftsszenario, sondern bereits gelebte Praxis in vielen Unternehmen.

Portus Data Centers: Regionale Stärke trifft internationale Konnektivität

Ein Beispiel für einen modernen Colocation-Anbieter ist Portus Data Centers. Das Unternehmen bietet seit 2020 trägerneutrale Edge- und Colocation-Dienste in Deutschland und den angrenzenden Regionen an. Mit drei strategisch gewählten Standorten in Hamburg, München und Luxemburg schafft es die Basis für flexible, redundante IT-Infrastrukturen.

Alle Portus Data Centers-Standorte sind carrier-neutral und verfügen über modernste Sicherheitskonzepte, darunter Zutrittskontrollen, Videoüberwachung und 24/7-Monitoring. Hinzu kommen eine hochverfügbare, redundant ausgelegte Energieversorgung sowie effiziente Kühlsysteme. So ermöglicht Portus Data Centers den Betrieb leistungsfähiger IT-Architekturen mit geringer Latenz genau dort, wo Unternehmen ihre Daten benötigen.

Der Anbieter arbeitet eng mit den Kunden zusammen, um individuelle Anforderungen zu unterstützen und sicherzustellen, dass sowohl die Bedürfnisse des jeweiligen Unternehmens als auch der Endkunden erfüllt werden. Die Kombination aus erstklassiger Infrastruktur, regionaler Verankerung, internationaler Vernetzung und Carrier-Neutralität macht Portus Data Centers zu einem Partner, der Neo-Cloud-Strategien nicht nur ermöglicht, sondern aktiv beschleunigt.

Fazit: Die Zukunft ist hybrid und Colocation mittendrin

Neo-Cloud-Strategien sind die logische Konsequenz aus einem Jahrzehnt Cloud-Erfahrung. Colocation-Anbieter sind in diesem Szenario zentrale Enabler. Sie bieten die physische Basis für Hybrid-Architekturen, ermöglichen Kostenkontrolle ohne Flexibilitätsverlust, garantieren Datensouveränität und treiben Innovation in der IT voran.

Für IT-Entscheider wird die Standortwahl ihres Colocation-Partners zur Weichenstellung für die eigene AI-Roadmap. Die Neo Cloud ist da. Und Colocation ist ihr natürlicher Verbündeter.

Quellen

<https://www.gartner.com/peer-community/oneminuteinsights/omi-keeping-cloud-costs-check-it-leader-perspectives-rfz>

<https://www.gartner.com/en/newsroom/press-releases/2024-11-19-gartner-forecasts-worldwide-public-cloud-end-user-spending-to-total-723-billion-dollars-in-2025>

<https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Unternehmen-treiben-mit-Cloud-Digitalisierung-voran>

<https://bitkom-research.de/news/unternehmen-treiben-mit-der-cloud-ihre-digitalisierung-voran>